

Jurybegründung für die Verleihung des Programmpreises des Österreichischen Kabarettpreises an Antonia Stabinger

Der "Österreichische Kabarettpreis 2025" in der Kategorie „Programmpreis“ wird an **Antonia Stabinger** verliehen.

Wenn bereits das erste Solo-Programm einer Kabarettistin mit dem Programmpreis ausgezeichnet wird, dann ist dies wohl außergewöhnlich – und doch nicht überraschend.

„Mit Antonia Stabinger ist Feminismus lustvoll und lustig“ titelte die Presse zu „Angenehm“. So uneingeschränkt richtig dieser Satz ist, so steht Antonia Stabinger mit all dem, was sie sich und ihrem Publikum zumutet, für weit mehr:

Als scharfsinnige Beobachterin und absurd-witzige Botschafterin gesellschaftskritischer, heikler Themen ist sie eine zentrale Stimme einer österreichischen Kabarettist:innen-Generation, die zum einen einander schätzt und kooperiert, und für die zum anderen die Begriffe wie *politische Unbestechlichkeit*, *Respekt*, *Gerechtigkeit* und *Menschlichkeit* keine hohlen Schlagwörter sind, sondern ein Wertgefüge, dem man mit urkomischer Leichtigkeit ein relevantes Gewicht zu verleihen vermag. Dies findet sich in ihrem Solodebüt „Angenehm“ wieder.

Sprachlich wie schauspielerisch brillant beherrscht Antonia Stabinger die Mittel der Satire wie der Polemik bravourös. Das Besondere: sie setzt sich gleichsam selber aus, macht sich angreifbar. Sie greift gesellschaftliche und politische Fragestellungen auf, die ihr nahegehen und unter den Nägeln brennen - und läuft so nicht in Gefahr eines vordergründigen, plumpen, besserwisserischen Zynismus.

In ihrem ersten Bühnensolo agiert sie permanent in einer Art kabarettistischen Kneipp-Kur: ihre Sprache ist mal feinsinnig, mal wuchtig, mal dezent, umschreibend - in Folge direkt und auch hart – zugleich immer am Punkt, pointiert im ureigensten Sinn.

Kann man ihre Figur der Clit/Doris schon fast als ikonographisch bezeichnen, so ist diese doch nur eine von vielen: Antonia Stabinger schafft Kunstfiguren und erarbeitet diese aus Witz und klaren eigenen Haltungen. Sie spielt mit der Sprache, mit den Figuren, dem Publikum und auch augenzwinkernd mit sich selbst.

In all dem ist ihr Belanglosigkeit fremd: sie nimmt ihre Themen, ihre Bühnencharaktere liebevoll ernst, um daraus treffsicher, urkomisch und entlarvend zu agieren; voll schräger Ideen, kompromisslos und mutig.

Mehr davon! Herzliche Gratulation!

Alexander Hauer, Künstlerischer Leiter Bühne im Hof St. Pölten